

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 47 (1942-1943)
Heft: 5

Artikel: Kinder helfen den Kindern : aus: Gedanken zum Kinderhilfswerk des Roten Kreuzes
Autor: Stucki, Helene
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-314513>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Schweizer Milch für die Schulkinder von Toulouse

Auf der ganzen Welt sind sich die Kinder gleich. Sie achten genau darauf, was die andern erhalten. Bitte kein Tröpfchen verschütten! Denn kostbar ist heute die Milch. (Photo Urs G. Arni, Genf.)

Gedenket heute um Gottes willen derer, denen es nicht vergönnt ist, in Frieden und Ruhe Weihnachten zu feiern, in deren Augen das Leid sitzt und deren Herz blutet; bezeugt euern Dank für das Wunder, mit dem gerade wir gesegnet sind, durch ein Opfer aus gebefreudiger Hand!

Wir können nie zuviel tun! Der Glückliche bedarf heute mehr denn je der Verzeihung.

Opfert für das Kinderhilfswerk des Schweiz. Roten Kreuzes!

Opfert für das Asyl der Heimatlosen!

(Schweiz. Zentralstelle für Flüchtlingshilfe, Zürich.)

Kinder helfen den Kindern

Aus: Gedanken zum Kinderhilfswerk des Roten Kreuzes, von *Helene Stucki*, Bern

... Daß das, was unsere heutige Jugend, die wohl noch ein behaglicheres Dasein fristet, als die Zukunft es ihr wird bieten können, an persönlichem Verzicht, an kleinen Opfern leistet, ihr selbst zugute kommt, darüber brauchen wir hier nicht zu reden. Auch nicht über die wohltätigen Auswirkungen auf den Gemeinschaftssinn durch kollektive Veranstaltungen, durch Kinderhilfstage und Kinderhilfswochen. Die Jugend der kriegsführenden Länder wird gezwungen, über ihr eigenes Ich hinaus zu treten, sich einzusetzen für etwas, das größer ist als das persönliche Dasein. Für uns, die Versicherten, die Begnadeten, besteht die Gefahr, daß wir stecken bleiben in einem krämerhaften Egoismus. *Klein bleiben in einer großen Zeit.* Die Arbeit am Kinderhilfswerk — das bezeugen wohl alle, die sich ihr seit Jahren hingeben — bedeutet eine Weitung des Horizontes, eine Weitung des Herzens. Daß die Schweizerjugend aller Stufen, aller Heime und aller Schulen, aller Institute und Pensionate nicht im Zuschauerraume sitzen bleibe, angesichts des furchtbarsten aller Kriege, daß sie vielmehr tätigen, wirksamen Anteil nehme an den humanitären Bestrebungen unseres Landes, muß wohl jedes Erziehers ernste Sorge sein.